



Evangelische Kirchengemeinde  
A. u. H.B. Feldkirch

# DIE KIRCHEN MAUS



Mitteilungen der  
Evang. Gemeinde  
A. u. H. B. Feldkirch

Sonderausgabe  
11-2005

**Information  
für Gemeindevertreterinnen  
und Gemeindevertreter**

***Sonderausgabe anlässlich des Besuches des Evang. Gustav-Adolf-Vereines in Österreich am 26.09.2009 bei uns in Feldkirch.***

## In dieser Ausgabe:

Willkommen in unserer Kirchengemeinde

12 gute Gründe, in der Kirche zu sein

Unser Leitbild • Gedanken zum Leitbild

Unsere Gottesdienste und Andachten

Unsere Kreise und Runden

Zur Geschichte der Gemeinde

Aus dem Gemeindeleben • Die Gemeindevertretung

Informationen • Wissenswertes

### Täglich und stündlich müssen wir Fragen beantworten.

Fragen gehören zum Wesen des Menschen. Sie klären und helfen, Probleme zu lösen.

Wir wenden uns an die Menschen, von denen wir Hilfe erwarten: mit Finanzfragen an den Steuerberater; mit Fragen der Gesundheit an den Arzt; mit familiären Fragen an den Ehe- und Lebensberater.

Jeden Tag stehen wir vor Problemen und Fragen, die gelöst und beantwortet werden müssen: Wie können wir unsere Angst abbauen?

Wie die Sorgen verringern?

Wie die Schüchternheit überwinden?

Wie das Leben optimistischer meistern? Philosophen, Ärzte und Therapeuten haben im Laufe der Geschichte hilfreiche Antworten gefunden.

In den Gottesdiensten, Andachten, Bibelrunden und Gebeten kommen unsere Fragen durch Beispiele und Zitate zur Sprache und wir finden Antworten.

Doch als Christen sollten wir jeden Tag Jesus fragen, denn er tröstet nicht nur, sondern er ist selbst lebendiger Trost.

Er philosophiert nicht über das Leben, sondern ist das Leben.

Wir fragen ihn, weil er nicht nur hilfreiche Denkanstöße bereithält, sondern in diese Welt gekommen ist, um zu retten und zu erlösen, was verloren ist.

Wir fragen ihn, weil er nicht nur Antworten hat, sondern selbst die Antwort ist.

In diesem Sinn lade ich Sie herzlich in unsere Kirche ein.

*Ihr Kurator  
Kommerzialrat Karl Grabuschnigg*

Sehr geehrte Familie!

Wir begrüßen Sie herzlich in unserem Kirchenbezirk Feldkirch und möchten uns als Ihre evangelische Kirchengemeinde vorstellen.

Dazu senden wir Ihnen diese Sonderausgabe der Gemeindezeitung, die „Kirchenmaus“.

Hier finden Sie die wichtigsten Termine und Adressen.

Gerne besucht Sie Pfarrer Schäfer auch zu Hause.

Wir legen ein Formular bei und bitten Sie, es ausgefüllt an das Pfarramt zu schicken.

Wir benötigen Ihre Daten, um Sie auch weiterhin informieren zu können.

Wenn Sie uns Ihre E-mail-Adresse schicken, werden sie aktuell mit Nachrichten und Veranstaltungsterminen versorgt.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bald bei unseren Gottesdiensten oder einem anderen Anlass kennenlernen dürfen.

*Ihre evangelische  
Pfarrgemeinde Feldkirch*

## *Grußwort des Pfarrers*

Gleich neben der Bundesstraße – da steht unsere evangelische Kirche.

Kirche am Wege.

Das ist es auch, was mir einfällt, wenn ich an Kirche denke:

Rastplatz zum Atemholen, gemeinsam ein Stück Weges gehen, Zuhören, einander Begegnen.

Sich gemeinsam vom Evangelium herausrufen lassen = provozieren lassen zur

Freiheit der Kinder Gottes, zur Solidarität mit den Armen, zu einem Leben in Vertrauen und Freude.

Ich bin gerne für Sie da: rufen Sie mich an, oder wir vereinbaren einfach nach dem nächsten Gottesdienst einen Termin?!

*Liebe Grüße  
Ihr Pfarrer  
Jürgen Schäfer*



## IMMER SCHON EVANGELISCH

### Geburt von Jesus Christus

#### 1. JAHRHUNDERT

Das neue Testament entsteht. Die Kirche beginnt sich zu organisieren.

313

Religionsfreiheit für das Christentum

#### 4. JAHRHUNDERT

Apostolisches Glaubensbekenntnis. Konzile formulieren, was Christen glauben.

#### 16. JAHRHUNDERT

die Reformation erfasst Europa.

1517

Martin Luther: 95 Thesen

1523

Ulrich Zwingli: 67 Thesen

1536

Johannes Calvin: Unterricht in der christlichen Religion

#### ENDE 16. JAHRHUNDERT

Gegenreformation: Evangelische müssen entscheiden — Glaube oder Heimat

1781

Toleranzpatent Joseph II.: Duldung der Evangelischen

1861

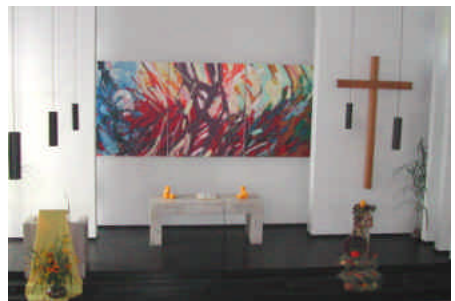
Protestantenpatent: Bürgerliche Gleichstellung für Evangelische

1948

Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen

1961

Protestantengesetz: Gleichberechtigung der Evangelischen Kirche



### Der Abendmahlstisch in der Pauluskirche im Wandel der Zeit

#### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
Presbyterium der Evangelischen  
Pfarrgemeinde A. u. H. B. Feldkirch  
6800 - Feldkirch, Ardetzenbergstr. 4

**P.b.b.** Erscheinungsort Feldkirch  
Verlagspostamt: 6800 Feldkirch  
Zulassungsnummer: 02Z030280

---

## Zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein!

---

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Das Ahnen um das Geheimnis Gottes führt uns zum Leben.
2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen und das Ringen um unsere Grundfragen gehört und beantwortet. Woher kommen wir, wer sind wir, wohin gehen wir?
3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.
6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
8. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernst- und angenommen.
9. In diakonischen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschliches Klima.
10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen.
11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auch die weltweite christliche Gemeinschaft.  
  
Dazu kann jede und jeder beitragen.

---

# Unser Leitbild

(beschlossen von der Gemeindevertretung am 10.4.2002)

Wir wollen Heimat sein für alle Menschen, die auf die befreiende Kraft des christlichen Glaubens hoffen und vertrauen

- In der Gemeinschaft, wie in unserem persönlichen Leben, orientieren wir uns an den Worten und am Handeln Jesu Christi.
  - Als mündige Christen wollen wir unseren Glauben frei und verantwortlich leben und weitergeben.
  - Wir laden ein, Fähigkeiten, Ideen und Fragen in unserer Gemeinschaft einzubringen und so Kirche mitzugestalten.
- Entsprechend den demokratischen Strukturen der Evangelischen Kirche ist es uns wichtig, als gleichberechtigte Christinnen und Christen würdevoll miteinander umzugehen.
  - Wir wollen dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche im Glauben und in unserer Gemeinschaft eine Grundlage für ihren Lebensweg finden.



---

## *Gedanken zum Leitbild*

---

Welchen Sinn hätte Kirche als Selbstzweck?

Die Kirche soll den Menschen helfen, den Weg zu Gott zu finden.

Entsprechend der Botschaft Jesu geht es nicht um ein Fürwahrhalten von Glaubenssätzen, auch nicht um das Einhalten von gewissen Regeln und Ritualen, sondern um ein gelebtes Sich-Verlassen und Vertrauen auf Gott.

Im Zentrum steht die Vertrauensbeziehung zu Jesus Christus, die sich in der Liebe zu Gott und zum Nächsten verwirklicht.

Hass und Neid, Missgunst und Hader, Eifersucht und Lüge.. sollten nicht als mögliche Formen des normalen Umganges miteinander toleriert werden, sondern mit aller möglichen Mühe überwunden werden. Kultische Aktivitäten sind kein Ersatz für christliches Leben.

*Pfarrer Jürgen Schäfer*

## TYPISCH EVANGELISCH

---

### BIBEL

Grundlage des Glaubens. Maßstab des Gewissens, Korrektiv für die Kirche.

### SONNTAG

Raum für ein anderes Leben.

### PFARRERINNEN, SUPERINTENDENTINNEN

Frauen sind gleichberechtigt.

### SYNODEN

Wir beschließen selbst, was in unserer Kirche zu geschehen hat.

### DIAKONIE

Betreut werden über 200.000 Menschen von mehr als 3.000 Mitarbeitern in 200 Orten Österreichs.

### ALLGEMEINES PRIESTERTUM

Mündiges Christsein in der Welt. Alle haben gleiche Rechte und Pflichten.

### BILDUNG UND SCHULEN

Wir erziehen zu Freiheit und Verantwortung. Vernunft und Glaube gehören zusammen.

### DEMOKRATIE

Kirchliche Ämter und Gremien werden durch Wahlen besetzt.



## *Gottesdienste* in der Pauluskirche Feldkirch

**Gottesdienste**  
jeden Sonntag, 9.30 Uhr

**Abendmahlsgottesdienst:**  
an jedem letzten Sonntag  
im Monat und an Feiertagen

**Familiengottesdienst:**  
an jedem ersten Sonntag im Monat – in  
diesem „familienfreundlichen“ Gottes-  
dienst finden auch die Taufen statt.

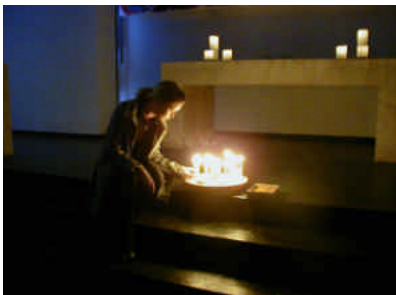
**Gesprächsgottesdienst:**  
ca. einmal im Monat

**Kindergottesdienst:**  
gleichzeitig zum Gottesdienst der  
Erwachsenen an jedem 2. Sonntag im  
Kindergottesdienstraum.

**Kirchenkaffee:**  
nach jedem Familiengottesdienst gibt es  
die Möglichkeit zu gemütlichem  
Beisammensein im Gemeindesaal.  
Sie können gerne et was mitbringen!

**Andacht:**  
An jedem Montag, 19.30 Uhr gibt es in  
der Pauluskirche eine stille Andacht mit  
Gesängen aus Taizé und einer Zeit der  
Stille.

**Taizé-Gebet:**  
Am 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr,  
gibt es in der Pauluskirche ein gesunge-  
nes Gebet mit einer Zeit der Stille.





---

# Kreise und Runden:

---

„Mit Gott unterwegs“

## Montag: Die Bibelrunde

jeden Montag  
ab 20.00 Uhr Glaubensgespräch  
gemeinsam auf das  
Evangelium zu hören.  
Gemeindesaal.

## Mittwoch: Frei-raum

Gebetskreis  
an jedem letzten Mittwoch im Mo-  
nat, 19.15 h im Gemeindesaal

## Der Mittwochkreis:

jeden ersten Mittwoch im Monat  
Gemeindesaal

## Donnerstag:

### Donnerstag-Zirkel

Gesprächskreis — an jedem  
letzten Donnerstag im Monat  
19.30 h im Gemeindesaal

### Die Bastelrunde:

jeden Donnerstag  
ab ca. 8.30 Uhr  
Gemeindesaal

Die aktuellen Termine  
und Veranstaltungen  
entnehmen Sie unserem  
Gemeindeblatt

„ Die Kirchenmaus“,  
das ca. vierteljährlich erscheint.



## Aus unserem Geschichtsbuch ...

- **1516**  
Bartholomäus Bernhardi aus Schlins promoviert bei Martin Luther und stellt in seiner Arbeit schon wesentliche reformatorische Aspekte dar.
- **Um 1520** wird in Feldkirch evangelisch gepredigt (Jeremias Lins, Hieronymus Pappus).
- Theologen, Nonnen, aber auch „Laien“ werden um ihres Glaubens willen aus Feldkirch vertrieben und wirken in anderen Gegenden – hauptsächlich in Deutschland – weiter für die Reformation (so Jodok Mörlin in Wittenberg, der Feldkircher Stadtarzt Pirmin Gasser in Lindau, der seinen Sohn auf den Namen Luther taufen lässt.).
- **1520**  
steht Johannes Dölsch als Dritter neben Luther und Karlstadt auf der päpstlichen Bannandrohungsbulle.
- Als Zwangsmaßnahme wird ein Beichtspiegel verfasst:  
  
jeder, der zu Ostern nicht bei der (Pflicht-)Beichte war, wird befragt und muss bei mangelnder Rechtfertigung die Stadt verlassen.  
  
So auch Hanns Salzmann, ein Feldkircher Bürger. Er gibt zu Protokoll, dass er Feldkirch verlassen müsse, aber dennoch als ein guter Feldkircher sterben wolle.
- **1521**  
Bartholomäus Bernhardi heiratet als einer der ersten Priester und erklärt dies auch in seinem Büchlein:  
  
„Dass die Priester Eheweiber nehmen sollen“.
- Sein Bruder Johannes versucht in einer Reihe von populären Schriften die Theologie Luthers in Vorarlberg bekannt zu machen. Er muss Pseudonyme verwenden, so z.B. Hans Walser zum Roten Brunnen.

- **29.12.1861**  
**Gründungsversammlung**  
der Vorarlberger  
evangelischen Gemeinde.  
Aus dem Bereich Feldkirch  
sind dabei:  
Mathias Schlitter  
aus Satteins,  
Robert Honegger  
aus Frastanz  
und John Douglas  
aus Thüringen.
  
- **1862**  
werden im Gasthof  
„Ochsen“ **erste Gottes-**  
**dienste** im Hinterzimmer  
abgehalten, die Wirtin war  
evangelisch.
  
- **1864**  
in der Wichnergasse wird  
**eine Kirche und ein**  
**Friedhof errichtet.**  
Dies war nur unter großen  
Widerständen möglich. Die  
damals zuständige Alten-  
städter Gemeinde interve-  
niert erfolglos beim Kaiser  
gegen dieses Vorhaben.
  
- **1876**  
Feldkirch (mit Bludenz) wird  
„**Filialgemeinde**“ von  
Bregenz.
  
- **1883**  
**erster evangelischer**  
**Religionsunterricht** in  
Feldkirch mit zwei Wochen-  
stunden.
  
- **5.5.1908**  
Feldkirch wird **selbständi-**  
**ge** Pfarrgemeinde.
  
- **1910**  
**Einweihung** des  
**Pfarrhauses** am  
Ardetzenberg.
  
- **23.5.1965**  
**Einweihung** der neuen  
**Pauluskirche**



# Evangelischer Friedhof Feldkirch

Ein wesentlicher Grund für die Gründung der evangelischen Gemeinde Vorarlberg am 29.12.1861 war neben dem öffentlichen Widerstand gegen das Protestantenpatent von 1861 die unwürdige Behandlung der Evangelischen seit dem Konkordat von 1855, das eine abgesonderte Beerdigung der „A-katholiken“ bestimmt.

So entsteht wie in Bregenz ein evangelischer Friedhof mit einer kleinen Kirche für die Gottesdienste – ab 1862 wurden Gottesdienste in einem Raum des „Gasthof Ochsen“ gehalten. 100 Jahre lang werden in dieser Kirche evangelische Gottesdienste gefeiert, bis zur Fertigstellung der Pauluskirche 1965.

Auch in Feldkirch gab es offenen Widerstand gegen dieses Bauvorhaben: eine Abordnung der Gemeinde Altstadt (die Wichnergasse gehörte damals noch zu Altstadt) fuhr zum Kaiser nach Wien um dagegen zu protestieren!

In den folgenden Jahren wird noch ein Küsterhaus, das sogenannte „Gärtnerhaus“ errichtet.

1876 wird Feldkirch (mit Bludenz) als „Filialgemeinde“ von Bregenz ein eigener Verwaltungskörper.

1883 beginnt mit 2 Wochenstunden der Religionsunterricht an Volksschule und Gymnasium.



John Douglaß,  
14th Lord of Tilquhilie

Ein wesentlicher Mitgründer der evangelischen Gemeinde Vorarlberg war John Douglaß. Er und sein Sohn John Sholto trugen auch finanziell zur Entstehung der evangelischen Gemeinde bei. (**GRAB John Sholto Douglaß und Archie Douglaß**, einem früh verstorbenen Sohn von Norman Douglaß, also Enkel von John Sholto)



John Sholto Douglaß, 15th Lord of Tilquhilie



**GRAB John Sholto Douglaß und Archie Douglaß am evang. Friedhof, Feldkirch**

**GRAB Hilde Monte-Olday:**  
 auf dem Grabstein liegen immer wieder Steine. Ein Zeichen, dass es sich um ein jüdisches Grab handelt. Dieses



Grab ist das einzige öffentliche Denkmal für Hilde Monte-Olday. **Hilde Monte-Olday** 31.7.1914 – 17.4.1945

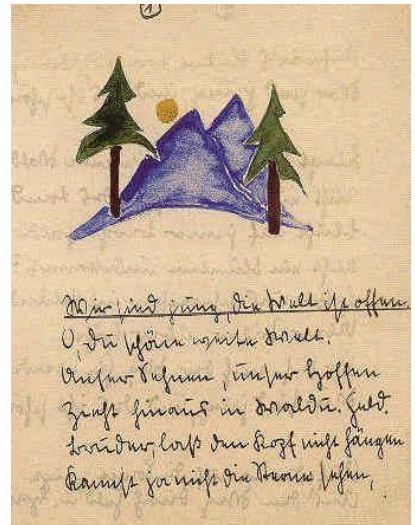
Der Bogen ihrer Lebenszeit umschreibt Beginn und Ende der beiden Weltkriege.

**Hilde Meise!** – so ihr Geburtsname - wurde am 31.7.1914 in Wien als jüngere von zwei Schwestern geboren. Die Familie übersiedelte bald nach Berlin. Dort wandte sich ihre ältere Schwester Margot einer deutsch-jüdischen Jugendgruppe mit sozial-revolutionären

Ideen: „**Schwarzer Haufen**“ zu, die der **Wandervogelbewegung** zu-gerechnet werden kann und dem zionistischen Wanderbund angehörte.



**Wir sind jung, die Welt ist offen...**



Anfangen hatte die VVandervogelbewegung um die Jahrhundertwende: Ablehnung der modernen industriellen Welt und Wunsch nach einem einfachen Leben in der Natur .

Wir sind jung, die Welt ist offen  
 O du Wälder wir sind bereit.  
 Auf der Wälder, unser Hoffen  
 Zieht hinaus in die Welt. Gut  
 Und der Luft den Berg nicht fügen  
 Bäume zu nicht die Wälder legen.

# Signum magnum - unser Altarbild

Musikalisch-Bildnerische Performance mit Bruno Oberhammer an der Orgel und  
Kunstmaler Johannes Kaufmann



*„et signum magnum paruit“*

*Einen fraglos originellen und einen selten interessanten, künstlerischen Auftakt zum Jahr der Bibel haben der Maler Johannes Kaufmann und der Musiker und Organist Bruno Oberhammer in der Schwarzacher Kirche St. Sebastian erdacht, konzipiert und folglich dann auch realisiert. Der schöne, neugotische Raum der Pfarrkirche beherbergt eine der schönsten Rieger-Orgeln Europas. Am Abend des 3. November 2002 war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. An die 800 Personen waren der Einladung zu einem höchst eigenartigen und raren kulturell-spirituellen Ereignis gefolgt. Der biblische Text sollte als Quelle, Basis, Brücke für eine parallele/synchrone musikalische und bildnerische Auseinandersetzung dienen. So entsteht nicht nur eine spontane musikalische Interpretation des Themas, sondern auch eine ebenso spontan-momenthafte bildnerische Umsetzung und Realisierung der Bilder und Inhalte des 12. Kapitels der Apokalypse in der Korrelation und Korrespondenz der Künstler wie des jeweiligen Mediums.*

*Was die Künstler und das Publikum miteinander verbindet, was den Raum und das Thema zusammenführt, was schließlich die kreative Kommunikation ermöglicht, ist der dem Konzept zugrunde liegende Text des 12. Kapitels aus der Geheimen Offenbarung, die mit den Worten „et signum magnum paruit“ beginnt. Er ist der sprachlichen Version der Vulgata entliehen und lautet (in der Übersetzung von F Stier) auf Deutsch: „Und ein gewaltiges Zeichen ließ sich sehen...“*

*Die 17 Verse des 12. Kapitels der Johannes-Offenbarung erzählen in mächtigen, visio-*

---

nären und überwältigenden Wortbildern und Sprachfiguren vom fortwährenden „Krieg“ und dem steten „Kampf“ zwischen Unheil und Heil, zwischen Böse und Gut, zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis. Im Einsatz des je persönlichen kommunikativen Instrumentariums, der künstlerischen Medien und Materialien - lassen sich Einsichten, Erkenntnisse und Interpretationen wie Aspekte und Varianten heben und bergen.

Wie in der gesamten Apokalypse wird auch in besonderer Weise im Kapitel 12 eine zentrale Aussage formuliert. Der Sieg des Heiles in einer unheilen Welt, des Friedens in einer kriegsdominierten Zeit und vor allem aber die mit dieser Situation unausweichlich verbundene und geforderte Entscheidung des Menschen.

Die Aktualität des Themas übersteigt jede Form konfessioneller Religiosität. Der Text zielt und trifft in der künstlerischen Methodik die humane, existenzielle Mitte des Menschen, hier und dort, damals und jetzt. In diesem Kontext ergibt sich eine seltene und dennoch bedeutsame Einsicht: Der Kirchenraum ist weit mehr als ein „Rahmen“ für das künstlerische Ereignis. Der Raum selbst aktualisiert und vitalisiert korrespondierend sein Potenzial als Möglichkeit zur Transzendenz, die als Gefühl, fernab jeder Sentimentalität, im Medium der Musik und der Farbe provoziert wird.

### **Rot**

Die Farbe des Feuers und des Blutes und ebenso wie diese symbolisch ambivalent.

positiv: Farbe des Lebens, der Liebe, der Wärme, der begeisterten Leidenschaft, der Fruchtbarkeit.

negativ: Farbe des Kriegers der Zerstörer. Macht des Feuers, des Blutvergießens, des Hasses.



### **Braun**

Symbolisch für rauchendes Feuer in seiner negativen Bedeutung. Die Hautfarbe des Teufels.

### **Orange**

Symbol des Feuers. Im positiven Sinn. Symbol der Kraft.

### **Gelb**

Die Intensivste. Brennendste, den Sonnenstrahlen und dem Gold entsprechend. Gelb für das Licht. Die Gnade, Barmherzigkeit. Gelb für die Gerechtigkeit, das Recht und den Glauben.

---

# Bilderbogen aus dem Gemeindeleben...

---





---

# Häufig gestellte Fragen

## Allgemeines

Was heißt Reformation?

*Erneuerung*

Das 4-fache „allein“ der Reformation?

*Allein die Schrift (sola scriptura)*

*Allein die Gnade (sola gratia)*

*Allein der Glaube (sola fidei)*

*Allein Christus (sulus Christus)*

Braucht die Kirche jetzt keine Erneuerung mehr?

*Doch, denn sie ist die ecclesia semper reformanda = die Kirche der ständigen Reformation*

Nach w elchem Maßstab soll reformiert w erden?

*Bibel*

Wer ist der oberste Regent unserer Kirche?

*Gott*

Hat er einen Stellvertreter?

*Einen(1) Stellvertreter hat er nicht! Aber viele - nämlich uns alle.*

## Die Evangelische Kirche in Österreich A. und HB.

- Wie geschieht die Willensbildung in der evangelischen Kirche?  
*„Von unten nach oben“*
- Nach w elchem Prinzip leben die Gemeinden in der Evangelischen Kirche zusammen?
- *Keine Gemeinde darf über eine andere herrschen.*
- Wer hat in der Kirchenleitung mehr zu reden: Die sogenannten Geistlichen oder die sogenannten Laien?
- *Sie sind gleichberechtigt*
- Warum?
- *Die Hl. Schrift macht keinen Unterschied, verkündet vielmehr das allgemeine Priestertum aller Gläubigen.*
- Wie wird dann die Kirche praktisch geleitet?
- *Gemeindevertretung, Presbyterium, Synode, Oberkirchenrat*
- Funktionstitel des Vorsitzenden des Presbyteriums und der

- 
- Gemeindevertretung?  
*Kurator*
  - Funktionstitel des Vorsitzenden der Synode?  
*Synodalkurator*
  - Funktionstitel des Vorsitzenden des Oberkirchenrates  
*HB: Landessuperintendent*  
*AB: Bischof*
  - Was heißt A.B.?  
*Augsburger Bekenntnis*
  - Was heißt H.B.?  
*Helvetisches Bekenntnis*
  - Was ist eher reformiert?  
*Einfache Gottesdienstform, kein Kreuz und kein Altar in der Kirche, Selbständigkeit der Gemeinden*
  - Was ist eher lutherisch?  
*Wechselgesang im Gottesdienst, Bischof, mehr Hierarchie und Kirchenbindung, Abendmahlslehre*
  - Was heißt Diaspora?  
*„Zerstreuung“ - eine Gruppe lebt weit verstreut über ein großes Gebiet*

## **Kirchengeschichte**

Namen der 3 großen Reformatoren?

*Luther, Zwingli, Calvin*

In welchem Jahrhundert haben sie gelebt?

*16. Jahrhundert*

Welche beiden Reformatoren haben in einem theologischen Gespräch miteinander verhandelt?

*Zwingli und Luther 1529 in Marburg*

Seit wann gibt es evangelische / reformierte Christen in Österreich?

*Seit der Reformationszeit*

Welcher Pfarrer heiratete 1521 öffentlich?

*Bartholomäus Bernhards aus Schlins*

Was waren die Gegenmaßnahmen der Regierung gegen die Ausbreitung des Evangeliums in Vorarlberg?

*Verbot des Studiums in Wittenberg, Verbot des Besitzes etc. von evang. Schriften, Beichtkontrolle, Vertreibung*

Wie heißen die großen Freiheitsurkunden der Evangelischen in Öster-

---

reich?

*1781 Toleranzpatent - Josef II.*

*1861 Protestantenpatent - Kaiser Franz Josef*

*1961 - Protestantengesetz*

Was bedeutet das Wort „Geheimprotestantismus“?

*Zeit ab ca. 1630 - 1781 („Glaube oder Heimat“)*

Warum wollten im 19. Jahrhundert Evangelische Christen in Vorarlberg eine Gemeinde gründen?

*Unwürdige Art der Bestattung*

Wieviele evangelische Gemeinden gibt es in Vorarlberg?

*Vier*

## **Evangelisch - Katholisch**

Wieviele Sakramente hat unsere Kirche?

*Zwei - Taufe, Abendmahl*

...und die katholische Kirche?

*Sieben*

Haben wir eine andere Abendmahlslehre als die Katholiken?

*Ja*

Worin besteht der Hauptunterschied?

*Wandlung der Elemente Brot und Wein (Transsubstantiation)*

Was sagt der Heidelberger Katechismus von der Messe?

*„Vermaledeite Abgötterei“*

Warum sagen wir das heute nicht mehr?

*Weil an die Stelle der konfessionellen Verurteilung das ökumenische Gespräch getreten ist*

Was haben wir in der Abendmahlslehre mit den Katholiken gemeinsam?

*Einsetzungsworte, Gegenwart Christi, Vergebung, neues Leben, Wiedergutmachung, Brot und Wein..*

Mit welchem Konzil hat die katholische Kirche ihre große Erneuerung eingeleitet?

*2. Vatikanisches Konzil 1962 - 65*

Wie hieß der Papst?

*Johannes XXIII.*

Was tun wir bereits gemeinsam mit den Katholiken?

*Ökumenische Gottesdienste, Trauungen, „offenes“ Abendmahl, Zusammenarbeit in den Massenmedien, soziale und karitative Aktionen...*

Welche Gebete haben wir gemeinsam mit den Katholiken?

---

*Vaterunser, Apostolisches Glaubensbekenntnis*

Was trennt uns noch?

*Papsttum, Kirchenrecht, Sakramentenlehre, Heiligwerdung, Reliquienkult, Kirchliche Bevormundung in ethischen Fragen, Zölibat, Amtsverständnis, Zielvorstellung von Ökumene*

## Ökumene

- Wann sind die einzelnen Kirchen entstanden?  
*1054 Orthodoxe Kirche*  
*16. Jhd. Reformierte und Lutherische Kirche,*  
*Anglikanische Kirche, Russische Kirche*  
*19. Jhd. Orthodoxe Nationalkirchen*  
*Altkatholische Kirche (1871)*
- Die Christenheit ist in drei große Lager gespalten?  
*„Orthodoxe“, „Katholiken“, „Protestanten“*
- Was ist allen dreien gemeinsam?  
*Hl. Schrift, Glaubensbekenntnis, Vaterunser*
- Name der Bewegung, die das Gemeinsame aller Kirchen sucht?  
*Ökumene*
- Wann wurde der ökumenische Rat der Kirchen gegründet?  
*1937, Genf*
- Gibt es auch schon Interkommunion, d.h. Abendmahlsgemeinschaft mit den Katholiken?  
*Nein - aber es gibt ein „offenes“ Abendmahl: z.B. ein evangelisches Abendmahl an dem Katholiken teil nehmen dürfen*
- Gibt es eine ökumenische Trauung?  
*Trauung mit Teilnahme beider Pfarrer*
- Was haben wir gemeinsam mit den Juden?  
*Monotheismus, Altes Testament, 10 Gebote, Jesus*

# Sympathisch demokratisch

## Evangelische wählen

Gemeindevertretungswahlen 2005

für die Funktionsperiode bis 2011

**„Die Wahlen in unserer Kirche sind die konkrete Umsetzung von Luthers Satz des Priestertums aller Gläubigen“**

Bei den Gemeindevertretungswahlen wählt die Gemeinde als Volk Gottes ihre Verantwortlichen und Vertreter/Vertreterinnen.

Darin zeigt sich das Vertrauen, dass Gott mit seinem Wort und seinem Geist seine Kirche leitet.

**Wir sind "stolz" auf das "mühsam erkämpfte Recht in unserer Kirche, alle Ämter wählen zu können".**

Alle 6 Jahre wird in der Evangelischen Kirche gewählt.

**Am 9. Oktober 2005 war es wieder soweit!**

Von unten nach oben, von der einzelnen Gemeindevertretung bis zum Synodalausschuss, wurden alle Führungsorgane der Kirche neu gewählt oder in ihren Aufgaben bestätigt.

Demokratisch und frei durchgeführte Wahlen sind der bestmögliche Schutz vor Irrtümern oder Irrwegen.

Das ist ein wichtiges Element evangelischer Identität.

**Wir danken allen Wählerinnen und Wähler für die Teilnahme an der Wahl.**

---

## Die 2005 für die nächsten 6 Jahre gewählte Gemeindevertretung

---



Edwin Berndt  
1944, Göfis



Heimo Breitegger  
1957, Altach



Herlinde Breitegger  
1957, Altach



Vera Ender  
1965, Mäder



Bettina Feurstein  
1966, Meiningen



Jörg Frey  
1947, Tisis



Karl Grabuschnigg  
1948, Klaus



Hertl Henss  
1961, Tisis



Gerhard Kastreuz  
1941, Gisingen



Christa Kessler  
1955, Mäder



Juliane Lampeitl  
1973  
Zwischenwasser



Silvia  
Oberguggenberger  
1940, Rankweil



Burghard Ostertag  
1954, Feldkirch



Hidelotte Poppa  
1960, Röthis



Heidi Riedmann  
1940, Rankweil



Oskar Rummer  
1937, Gisingen



Hildegard Schäfer  
1950, Feldkirch



Doris Schläffer  
1965, Mäder



Brigitte Ströhle  
1950, Klaus



Erich Taucher  
1958, Meiningen



Christine Werber  
1946, Tosters



Edith Wüstenhagen  
1957, Feldkirch



Kristin Zosel  
1977, Gisingen



Manuel Zosel  
1980, Gisingen

### Ersatz - Kandidaten



Harald  
Feurstein  
1956  
Meiningen



Karin  
Feurstein  
1954  
Altach



Judith  
Graf  
1946  
Rankweil



Gabriele  
Nachbaur  
1962  
Klaus

## Pfarrer und Kuratoren der evangelischen Kirchengemeinde Feldkirch

### Kuratoren

Theodor Bühler	1908 – 1937
Eberhard Lutz	1937 – 1943
Gustav Scherrer/Bludenz	1943 – 1956
Josef Kielwein	1958 – 1964
Hanns Mundorff	1964 – 1983
Manfred Westermeyer	1983 – 1986
Kurt Güde	1987
Hermine Prochaska	1988 – 1993
Elisabeth Wolber	1993 – 1995
Günther Müller	1995 – 1999
Waltraud Hackspiel	1999 – 2000

Ulrike Seitz- Reisner	2000 – 2004
Karl Grabuschnigg	seit 2004

### Pfarrer

Alfred Merensky, Vikar	1901 – 1903
Otto Kieser, Vikar	1905 – 1907
Gustav Bazlen	1909 – 1922
Oskar Sakrausky	1922 – 1925
Valentin Schmidt	1926 – 1937
Edwin Eggarter	1938 – 1969
Gerhard Wiesner	1969 – 1989
Jürgen Schäfer	seit 1990
Vikarin Barbara Wedam	2009-2010

## Die GV wurde angelobt.

Die Wahl in unserer Kirchengemeinde wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Gemeindevertretung am 30. Oktober 2005 angelobt und aus den Reihen der Gemeindevertretung am 17. November das Presbyterium gewählt.

Es haben sich also Gemeindeglieder zur Verfügung gestellt, welche Mitteilen, Mittragen, Mitdenken und Mitverantworten.

Dies stimmt mich zuversichtlich, dass wir unsere gestellten Aufgaben meistern werden, zur Gemeinschaft finden, sie pflegen und leben werden.

KG

## Inhalt des Gelöbnisses einer/s Gemeindevertreters/in

Ich gelobe vor Gott, bei meinem Wirken als GemeindevertreterIn die innere und äußere Wohlfahrt dieser Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu wahren und darauf zu achten, dass die Kirche in allen Stücken wachse an dem, der das Haupt ist, Christus.

## Funktionsbeschreibung Überblick über die Agenden

Die folgenden **Funktionsbeschreibungen** wurden von der OE-Projektgruppe im Rahmen des Projektes **Personalentwicklung**

in der Evang. Kirche' (PEP) erarbeitet .

Sie wurden von der Gruppe jeweils einstimmig verabschiedet und vom OKR freigegeben.

Die *Funktionsbeschreibungen* basieren auf der gegenwärtigen Rechtslage. Wo dies nicht der Fall ist, handelt es sich um einen Vorschlag der PEP-Gruppe, der zu Neuüberlegungen der jeweiligen Rechtslage führen soll. Diese Abweichungen sind mit einem (\*) gekennzeichnet.

Bei der *Bezeichnung* der Funktion wurde angegeben, ob sich diese Beschreibung auf eine haupt- oder ehrenamtliche Ausübung bezieht. Wenn eine hauptamtliche Funktion beschrieben wird, soll nicht ausgeschlossen sein, dass dies in weiten Bereichen auch auf eine ehrenamtliche Ausübung zutreffen kann.

Im jeweiligen *Anforderungsprofil* wurden überprüfbare Kriterien benannt, um weitgehend auf Allgemeinformulierungen wie z.B. "Freude am Umgang mit Menschen" verzichten zu können.

In diesem Beispiel wurde konkret die Formulierung "*Bereitschaft zum Zuhören und auf die Anliegen der Menschen einzugehen*" gewählt. (siehe Funktionsbeschreibung Kirchenbeitragsreferent/in)



## Funktionsbeschreibung Gemeindevertreter/in

		Beschreibung / Text
1	<b>Bezeichnung der Funktion:</b> (ehren- / hauptamtlich)	<b>Gemeindevertreter/in</b> ehrenamtlich
2	<b>Zugang zur Funktion:</b>	Wahl durch Gemeinde (siehe Wahlordnung § 1ff)
3	<b>zeitlicher Rahmen:</b>	Amtsperiode 6 Jahre Wiederwahl möglich
4	<b>Hauptaufgaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verantwortung für „innere und äußere Wohlfahrt“ der Gemeinde (lt. Gelöbnis KV §67 Art.35 KV<sup>neu</sup>).</li> <li>- Hauptaufgaben lt. KV §70 (Art.38 KV<sup>neu</sup>)(Wirkungskreis der GV).</li> <li>- Aktive Teilnahme an den GV-Sitzungen.</li> <li>- Übernehmen der kollektiven Verantwortung als Mitglied der Gemeindevertretung.</li> <li>- Mitgestaltung des Gemeindelebens bzw. Mitarbeit am Aufbau des geistlichen Lebens der Gemeinde (z.B.: durch Übernahme von Kirchendiensten, Mitarbeit in Kleingruppen,...).</li> <li>- Ausüben der Kontrollfunktion (Presbyterium und Pfarrer/in) durch Entgegennahme der Jahresberichte bzw. der Rechnungsabschlüsse, Budgetgenehmigung.</li> </ul>
5	<b>Anforderungsprofil:</b> (fachlich / persönlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse an der Evangelischen Kirche in Österreich und an der zu vertretenden Gemeinde und ihren Aufgaben.</li> <li>- Bereitschaft, sich initiativ ins Pfarrgemeindeleben einzubringen.</li> <li>- Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit und zum Mittragen der im Gremium getroffenen Entscheidungen.</li> <li>- Theologisches Grundwissen.</li> </ul>
6	<b>Kompetenzbereiche:</b>	
	- in Verantwortung von...	der gesamten Pfarrgemeinde
	- in Verantwortung für ....	die gesamte Pfarrgemeinde
	- Zusammenarbeit mit ...	Presbyterium und Mitarbeitenden
	- wird vertreten durch ....	---
7	<b>Besondere Befugnisse:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktives u. passives Wahlrecht für Presbyterium.</li> <li>- Mitwirkung bei Pfarrer/innen-Wahl.</li> </ul>
8	<b>Fort- und Weiterbildung:</b> (für Funktionsträger)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeindevertreter/innen-Tagungen.</li> <li>- Theologische Grundkurse.</li> </ul>
9	<b>Entwicklungsmöglichkeiten</b>	Wahlmöglichkeit zum/r Presbyter/in, bzw. Kurator/in bzw. in andere kirchliche Verantwortungspositionen

## Funktionsbeschreibung Presbyter/-in

<b>Bezeichnung der Funktion:</b>	<i>Presbyter/in</i> <span style="float: right;"><i>Ehrenamtlich</i></span>
<b>Zugang zur Funktion:</b>	Gewählt durch die Gemeindevertretung aus ihrer Mitte.
<b>zeitlicher Rahmen:</b>	Amtsperiode 6 Jahre, Wiederwahl möglich.
<b>Hauptaufgaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geistliche und organisatorische Leitung (Planung, Durchführung, Kontrolle) der Gemeindearbeit in Kooperation mit Pfarrer/in und den anderen Presbyter/innen und den hauptamtlich Angestellten der Pfarrgemeinde (Sekretärinnen, Kindergärtnerinnen, Lehrer/innen, Diakone/innen etc.) und den ehrenamtlich Mitarbeitenden (Lektoren/innen, KIGO-Team, etc.).</li> <li>- Soziale Kontakte und das Gespräch zwischen den Gemeindegliedern fördern und unterstützen</li> <li>- Die Verwaltung der Pfarrgemeinde in Bezug auf Personal, Immobilien und Finanzen, sowie die rechtliche Vertretung der Pfarrgemeinde</li> <li>- Leitung von Wahlen der Pfarrer/innen und der Gemeindevertretung</li> <li>- Information der Gemeindevertreter/innen</li> </ul>
<b>Anforderungsprofil:</b> (fachlich / persönlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme am Gemeindeleben (Gottesdienste, Sitzungen etc.).</li> <li>- Bereitschaft zur kollektiven Zusammenarbeit und zum Mittragen von getroffenen Entscheidungen (lt. KV § 81, Art. 41 KV<sup>neu</sup>).</li> <li>- Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben und Teilbereichen der Gemeindearbeit (z.B. Seniorenarbeit, Diakonie, Schatzmeister etc.).</li> <li>- Konflikte wahrnehmen und sachgemäß behandeln.</li> <li>- Identifikation mit christlichen Grundwerten in evangelischer Tradition.</li> <li>- Fähigkeit, Anerkennung auszusprechen</li> <li>- Fähigkeit zur Delegation</li> <li>- Bereitschaft, einen den Aufgaben entsprechenden Zeitaufwand zu investieren.</li> </ul>
<b>Kompetenzbereiche:</b>	In einer eigenen Vereinbarung werden die Kompetenzbereiche und Weisungsbefugnisse im Presbyterium aufgeteilt, so dass alle wichtigen Arbeitsbereiche laut Kirchenverfassung bzw. einer vorhandenen Gemeindeordnung abgedeckt sind.
- in Verantwortung von	der Gemeindevertretung bzw. des Presbyteriums und der Gesamtkirche
- in Verantwortung für	die Pfarrgemeinde bzw. den zugeordneten Teilbereichen und der Gesamtkirche
- Zusammenarbeit mit	allen Mitarbeitenden
- wird vertreten durch	-
<b>Besondere Befugnisse:</b>	Wahlvorschläge für Superintendent/in, Sup. Kurator/in und diözesane Gremien. Diverse Antragsrechte
<b>Fort- und Weiterbildung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßiger Besuch eines Fortbildungsangebotes aus den Bereichen wie „Leitung der Gemeinde“, Gemeindeaufbau, Theologische Kurse, Kirchenrecht</li> <li>- Angebot der Teamsupervision</li> </ul>
<b>Entwicklungsmöglichkeiten</b>	Wahlmöglichkeit zum/zur Kurator/in und in andere kirchliche Gremien

## Funktionsbeschreibung Kurator/in

<b>1</b>	<b>Bezeichnung der Funktion:</b> (ehren- / hauptamtlich)	<b>Kurator/in</b> ehrenamtlich
<b>2</b>	<b>Zugang zur Funktion:</b>	Gewählt vom Presbyterium aus seiner Mitte
<b>3</b>	<b>zeitlicher Rahmen:</b>	Amtsperiode 6 Jahre—Wiederwahl möglich
<b>4</b>	<b>Hauptaufgaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertretung der Pfarrgemeinde nach Außen (Öffentlichkeit, Behörden, Ökumene, etc.) in Gemeinschaft mit Pfarrer/ Pfarrerin (KV§99, bzw. Art.21 KV<sup>neu</sup>)</li> <li>- Leitung der Gemeinde nach KV §86 (Art.44 KV<sup>neu</sup>) („weltliche/r Vorsteher/in)</li> <li>- Führung des Vorsitzes in den gemeindlichen Gremien.(*)</li> <li>- Wahrnehmung der laufenden Kontroll- und Aufsichtspflicht im Sinne des Presbyteriums.</li> <li>- Ansprechpartner für Mitarbeiter/innen der Pfarrgemeinde.</li> <li>- Vertretung der Pfarrgemeinde in diözesanen und gesamt-kirchlichen Gremien.(*)</li> </ul>
		(* ) Derzeit als Option (Wahl, Gemeindeordnung) möglich
<b>5</b>	<b>Anforderungsprofil:</b> (fachlich / persönlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse und Erfahrung in Sitzungs- und Teamleitung, Rhetorik und Kommunikation.</li> <li>- Theologische Reflexionsfähigkeit.</li> <li>- Grundverständnis bzw. Urteilsfähigkeit in Bezug auf rechtliche und ökonomische Fragen.</li> <li>- Konflikte wahrnehmen und sachgemäß behandeln.</li> <li>- Bereitschaft zur fachlichen und spirituellen Fortbildung.</li> <li>- Identifikation mit christlichen Grundwerten in evangelischer Tradition.</li> <li>- Mehrjährige Erfahrung und Teilnahme am gemeindlichen Leben.</li> </ul>
<b>6</b>	<b>Kompetenzbereiche:</b>	
	- in Verantwortung von...	Gemeindevertretung und Presbyterium
	- in Verantwortung für ....	die gesamte Pfarrgemeinde und die Gesamtkirche
	- Zusammenarbeit mit ...	Pfarrer/in, allen Gemeindegremien und Mitarbeitenden, sowie kirchlichen Gremien und öffentlichen Stellen
	- wird vertreten durch ....	Ein Mitglied des Presbyteriums
<b>7</b>	<b>Besondere Befugnisse:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnungsberechtigung</li> <li>- Weisungsbefugnis gegenüber ha/ea Mitarbeitenden</li> </ul>
<b>8</b>	<b>Fort- und Weiterbildung:</b> (für Funktionsträger)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige Kuratorentage mit Fachvorträgen und Austauschmöglichkeit</li> <li>- Inanspruchnahme von spezifischen Angeboten zur Fort- und Weiterbildung bezogen auf die Hauptaufgaben und das Anforderungsprofil</li> </ul>
<b>9</b>	<b>Entwicklungsmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahlmöglichkeit zum (zur) Superintendentialkurator/in, bzw. Landeskurator/in bzw. in andere kirchliche Verantwortungspositionen.</li> <li>- Zugewinn an beruflicher und persönlicher Qualifikation durch Leitungserfahrung mit Sozialkompetenz.</li> </ul>

## Gemeinde-Rechnungsprüfer/in

		Beschreibung / Text
1	<b>Bezeichnung der Funktion:</b> (ehren- / hauptamtlich)	<b>Rechnungsprüfer /in</b> ehrenamtlich
2	<b>Zugang zur Funktion:</b>	Wahl durch die Gemeindevertretung
3	<b>zeitlicher Rahmen:</b>	2 Jahre Wiederwahl möglich
4	<b>Hauptaufgaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stichprobenweise Prüfung und Kontrolle der Kontenblätter auf ordnungsgemäße Buchung und allfällige Deckung durch vorliegende Beschlüsse der zuständigen Gremien durch</li> <li style="padding-left: 20px;">Kontrolle der Einnahmen/ Ausgabenbelege</li> <li style="padding-left: 20px;">Kontrolle der Kassabücher, Kassen, Sparbücher und Verbindlichkeiten</li> <li style="padding-left: 20px;">Kontrolle der Gebarung aller Fonds (gewidmete Gelder)</li> <li>- Bericht an die Gemeindevertretung und Beantragung der Entlastung des Presbyteriums</li> </ul>
5	<b>Anforderungsprofil:</b> (fachlich / persönlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchhaltungs- und Rechnungswesenskenntnisse</li> <li>- Kenntnis der rechtlichen Grundlagen einer Pfarrgemeinde</li> </ul>
6	<b>Kompetenzbereiche:</b>	
	- in Verantwortung von...	Gemeindevertretung
	- in Verantwortung für ....	Pfarrgemeinde und Gesamtkirche
	- Zusammenarbeit mit ...	Schatzmeister/in, geschäftsführende/n Pfarrer/in
	- wird vertreten durch ....	Von der Gemeindevertretung gewählte/n Stellvertreter/in
7	<b>Besondere Befugnisse:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entgegennahme der Vollständigkeitsklärung des Presbyteriums</li> <li>- Einsichtnahme in alle gebarungrelevanten Protokollauszüge der Gemeindevertreter- und Presbytersitzungen</li> </ul>
8	<b>Fort- und Weiterbildung:</b> (für Funktionsträger)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung und Weiterbildung im kirchlichen Rechnungswesen</li> <li>- KB-Fortbildungen</li> </ul>
9	<b>Entwicklungsmöglichkeiten</b>	----

## Funktionsbeschreibung Schatzmeister/in

		Beschreibung/Text
1	<b>Bezeichnung der Funktion:</b> (ehren-/hauptamtlich)	<b>Schatzmeister/in</b>  ehrenamtlich
2	<b>Zugang zur Funktion:</b>	Gewählt vom Presbyterium aus seiner Mitte
3	<b>Zeitlicher Rahmen:</b>	Amtsperiode 6 Jahre Wiederwahl möglich
4	<b>Hauptaufgaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besondere Wahrnehmung der wirtschaftlichen Wohlfahrt und der finanziellen Gebarung einer Pfarrgemeinde in Zusammenarbeit mit dem übrigen Presbyterium</li> <li>- Erstellung der Anträge für Jahresabschluss und Haushaltsvoranschlag</li> <li>- Begleiten des Controlling und dadurch laufende Überwachung der Einhaltung der Budgetziele</li> <li>- Mitwirkung bei KB-Vorschreibung und -durchführung</li> <li>- Nachhaltiges Wirtschaften (Haushalterschaft)</li> </ul>
5	<b>Anforderungsprofil</b> (fachlich/persönlich):	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Buchhaltungs- und Rechnungswesenkenntnisse</li> <li>- EDV Kenntnisse</li> <li>- Fähigkeit zur klaren Präsentation von Finanzdaten</li> <li>- Augenmaß für jeweilige Finanzsituation im Gegenüber zur inhaltlichen Planung (Investitionen)</li> </ul>
6	<b>Kompetenzbereiche:</b>	
	- in Verantwortung von	Gemeindevertretung
	- in Verantwortung für	Pfarrgemeinde, Superintendentenz und Kirche A.B. + H.B.
	- Zusammenarbeit mit	übriges Presbyterium und Pfarrer/in, Sekretär/in und Buchhalter/in, KB-Beauftragte
	- wird vertreten durch	Schatzmeisterstellvertreter/in
7	<b>Besondere Befugnisse:</b>	Kontozzeichnungsberechtigung Unterschrift bei Finanzübersicht/Jahresabschluss
8	<b>Fort- und Weiterbildung</b> (für FunktionsträgerInnen):	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung und Weiterbildung im kirchlichen Rechnungswesen</li> <li>- KB-Fortbildungen</li> </ul>
9	<b>Entwicklungsmöglichkeiten:</b>	diözesane/r KB-Beauftragte/r, wirtschaftl. OKR

## Hauptamtliche/r Kirchenbeitragsreferent/in

		Beschreibung / Text
1	<b>Bezeichnung der Funktion:</b> (ehren- / hauptamtlich)	<b>Kirchenbeitragsreferent/in</b> Hauptamtlich, (bei uns Sekretärin Fr. Grabuschnigg)
2	<b>Zugang zur Funktion:</b>	Anstellung durch das Presbyterium, bei überregionaler Stelle: Superintendential ausschuss.
3	<b>zeitlicher Rahmen:</b>	Unbefristet laut Angestellengesetz.
4	<b>Hauptaufgaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führung der Kirchenbeitragskartei.</li> <li>- Vorschreibungen des Kirchenbeitrags entsprechend der Vorgabe des Presbyteriums bzw. der Kirche A.B. und HB Mahnwesen, Korrespondenz im Rahmen des Kirchenbeitrags.</li> <li>- Personenverkehr (persönlich und telefonisch).</li> <li>- Beobachtung der Eingänge des Kirchenbeitrags nach den vorgegebenen Richtlinien während des Jahres.</li> <li>- Verzeichnisse der politischen Gemeinden nach in der Pfarrgemeinde nicht registrierten Evangelischen durchforsten und entsprechend bearbeiten.</li> <li>- Regelmäßige Berichte an das Presbyterium bzw. Auftraggeber.</li> </ul>
5	<b>Anforderungsprofil:</b> (fachlich / persönlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitschaft zum Zuhören und zum Eingehen auf die Anliegen der Menschen.</li> <li>- EDV-Kenntnisse, Grundausbildung in allgemeiner Büroarbeit (Zahlen, Schriftverkehr, Statistik).</li> <li>- Kenntnis der Kirchenbeitrags- und Finanzausgleichsordnung (KbFaO), Bereitschaft zur Weiterbildung in Fragen der KbFaO und der Strukturen und Formen der Evangelischen Kirche in Österreich sowie der sozialen und kommunikativen Kompetenzen.</li> <li>- Verschwiegenheitspflicht.</li> <li>- Angehörige/r einer christlichen Kirche. Bereitschaft zur Identifikation mit den Grundsätzen der Evangelischen Kirche.</li> </ul>
6	<b>Kompetenzbereiche:</b>	
	- in Verantwortung von...	Presbyterium
	- in Verantwortung für ....	Kirche A. B.+HB
	- Zusammenarbeit mit ...	Pfarrkanzlei, Presbyterium, Kirchenbeitragsbeauftragter des Oberkirchenrates A.B.+ HB
	- wird vertreten durch ....	Kirchenbeitragsbeauftragte/n des Presbyteriums.( bei uns ist dies die Schatzmeisterin)
7	<b>Besondere Befugnisse:</b>	§§ 15 ff KbFaO
8	<b>Fort- und Weiterbildung:</b> (für Funktionsträger)	Teilnahme an diözesanen und gesamtkirchlichen sowie öffentlich ausgeschriebenen Aus- und Fortbildungen.
9	<b>Entwicklungsmöglichkeiten</b>	Kirchenbeitragsbeauftragte/r der Kirche, Übernahme von diözesanen Funktionen.

## Auszug aus dem Aufgabengebiet des Pfarrers

Kirchenverfassung Artikel 22:  
„Der Pfarrer ist in Verkündigung, Lehre, Religionsunterricht und Seelsorge vom Presbyterium und der Gemeindevertretung unabhängig.“

Folglich kann das Presbyterium oder die GV betreffend Gottesdienstinhalte Wünsche vorbringen.

## Von der GV zu wählen:

### Mitglieder des Presbyterium:

1 Pfr. Schäfer Jürgen

2 Karl Grabuschnigg

3 Dr. Gerhard Kastreuz

4 Bettina Feuerstein

5 Schläffer Doris

6 Kessler Christa

7 Christine Werber

8 Ostertag Burghard

9 Poppa Hildelotte † 2008

10 Manuel Zosel

9 Bernhard Baumgartner

### 2 Rechnungsprüfer

1 Dr. Jörg Frey

2 Kristin Zosel

## Ausschüsse — Vorsitzende

*Kindergottesdienst:*

*Homepage: Heimo Breitegger*

*Bastelrunde:*

*Mittwochkreis:*

*Donnerstagszirkel: Burkhard Ostertag*

*Sommerfest: Dr. Jörg Frey*

*Bauausschuss: Dr. Gerhard Kastreuz*

## Presbyterium

Kurator Karl Grabuschnigg

Kurator Stellv. Dr. Gerhard Kastreuz

Schriefführer Dr. Gerhard Kastreuz

Schriefführer Stv. Christa Kessler

Schatzmeister Bettina Feuerstein

Schatzmeister Stv. Doris Schläffer

Vertreter in die Synode Christine Werber

Synode Stv. Burkhard Ostertag

Vertreter GAV Gustav Adolf Verein Manuel Zosel Stv. Dr. Kastreuz

Vertreter in den Verband der Ev. Kirchen Vlbg. 1 Pfarrer  
2 Kurator  
3 Schatzmeister

## WER - WAS - WANN - WO



**Evangelische  
Pfarrgemeinde A.u.H.B.  
Feldkirch  
6800 Feldkirch  
Ardetzenbergstraße 4  
Tel.: 05522 / 72 0 81  
Fax: 05522 / 72 0 81-14**

E-Mail:

pfarramt@evang-feldkirch.at  
pfarrer@evang-feldkirch.at

Homepage:

www.evang-feldkirch.at

**Pauluskirche:** Bergmannngasse 2

**Pfarramt:** Ardetzenbergstr.4

### **Bürostunden**

von Frau Mathilde Grabuschnigg:  
Montag und Mittw och 9 - 12 Uhr,  
Tel. 05522 / 72 0 81

### **Pfarrer Schäfer:**

Terminvereinbarung telefonisch unter  
Tel: 05522 / 72 0 81-44

oder nach den Gottesdiensten

### **Vikarin 2009—2010:**

Frau Mag. Barbara Wedam

### **Kurator**

KommR Karl Grabuschnigg

Tel.: 0664 210 15 10

### **Friedhof, Friedhofskirche und**

**Küsterhaus:** Wichnergasse 26

### **Küsterin:**

(auch **Friedhofsverwaltung**)

Anni **Hubmayer**, 05522 / 77914



**Pauluskirche:** Bergmannngasse 2



**Pfarramt:** Ardetzenbergstr.4



**Friedhof, Friedhofskirche**  
Wichnergasse 26